

The Mystical Principles of Healing

ADVANCED SESSIONS

Table of Contents

Meditation Anfang.....	2
Meditation Ende.....	7
3-Sync und 4-Sync.....	7
Präsenz und energetische Präzision kultivieren.....	9
Die Quelle der Nicht-Synchronisation mit Energie versorgen.....	11
Der Bewusstseinsraum, in dem Therapeut und Klient auftauchen	12
Klarheit des Gesehenen und Klarheit des Sehens.....	15
Kontemplative Praxis während des Teilnehmens an der Welt	17
Mit Übertragung zusammenarbeiten oder sie transzendieren.....	19
Q&A - Unsere Körper als fein gestimmtes Instrument und Schattenarbeit	21
Q&A - Um Erlaubnis fragen bei der Energiearbeit	24
Q&A - Sich ganz auf den Prozess im Klienten einstimmen.....	29

[00:00:00]

Digo: Hallo und herzlich Willkommen bei der ersten Fortgeschrittenen-Kurseinheit von "Mystische Prinzipien von Heilung" (MPH). Ich heiße Digo und gehöre zum Supportteam. Unser Moderator heute ist Nicholas. Ich wünsche allen heute eine wunderbare Kurs-Zeit. Nicholas, fang an.

Nicholas: Wunderbar. Danke, Digo. Und auch von mir ein herzliches Willkommen. Ich bin hier in Tel Aviv bei Thomas, und wir freuen uns sehr, wieder bei euch zu sein für die erste von zwei Fortgeschrittenen-Sessions eines unglaublichen Kurses.

Für mich als Praktizierender, und das geht vielen von euch sicher auch so, hat diese Arbeit einen wirklich tiefen Einfluss auf meine Art zu praktizieren gehabt, und hat es noch immer. Es ist, als ob das Material immer mehr durchkommt, je mehr ich arbeite, und natürlich auch, je mehr ich an meinem eigenen Prozess arbeite und an meinem eigenen Schattenanteil.

In der heutige Kurseinheit wird es, denke ich, um die Vertiefung der Verbindung zwischen dem Material des Kurses zur Heilung und der Transparenten Kommunikation gehen. Und wie immer, wenn ihr eine Weile nicht hier wart, erinnere ich euch daran, dass ihr jederzeit während der Session eine schriftliche Frage einreichen könnt. Ich werde sie lesen und einige davon gegen Ende der Session Thomas präsentieren.

Also habt alle eine gute Kurs-Zeit. Ich freue mich darauf, euch nachher wiederzusehen und übergebe jetzt an Thomas.

Thomas: Danke, Nicholas und Digo. Hallo alle zusammen. Wir sind also wieder hier. Ich freue mich sehr, dass wir zusammen wieder die mystischen Prinzipien der Heilung erforschen. Für mich war es wichtig, das auf gewisse Weise fortzusetzen, weil ich den „Mystische Prinzipien der Heilung“-Kurs nicht nur als einzelnen Kurs gesehen habe, sondern für jeden, der das will, als eine Einladung zu einer fortgesetzten Erforschung rund um die Heilung, die Arbeit mit Menschen – was funktioniert, was funktioniert nicht, wo ist die Schnittstelle zwischen mystischem Wissen und moderner Wissenschaft.

Und erforscht haben wir eine Menge in den sechzehn Modulen des Kurses. Ich denke, dass da sehr reiche Inhalte dringesteckt haben und dass es etwas Zeit braucht, das Material ganz auszupacken. Gleichzeitig haben wir nach Abschluss des MPH einen Kurs zur Transparenten Kommunikation gehalten. Es war nur ein kurzer Kurs, aber ich denke, es gab ein paar Prinzipien, die ich in dem Kurs vorgestellt habe, die ich auch hier in dieser Gemeinschaft vorstellen wollte – und auch einige meiner langfristigeren Erfahrungen mit Transparenter Kommunikation als ein Weg, subtile mystische Prinzipien und

kontemplatives Wissen im Heilungsprozess anzuwenden.

Und so werde ich heute ein paar Prinzipien vorstellen, die besonders auf Menschen zugeschnitten sind, die mit Menschen arbeiten, und sie vielleicht mit einigen meiner praktischen Erfahrungen in vielen anderen Gruppen unterstreichen.

Und wir werden natürlich auch eine geführte Meditation haben und Zeit für Fragen und Antworten, denn ich sehe diese zwei Module auch als seine Möglichkeit, in den Dialog zu treten über eure Erfahrungen damit, Transparente Kommunikation oder das Material vom Heilungskurs mit euren Klienten und Patienten anzuwenden – und damit, was tatsächlich funktioniert, was schwer ist, was nicht funktioniert – und dass wir das auch als eine Art Supervision erforschen können.

Lasst uns zu Anfang wieder mit einer Art kontemplativer Reise beginnen, um uns zu zentrieren und uns wieder mit dem Feld zu verbinden. Und während der Meditation würde ich gerne ansprechen, worüber ich später reden werde, nämlich die Kapazität meines Energiefelds, meines ganzen Energiefelds. Und wenn ihr gerade jetzt mal schaut, während ihr sitzt, wenn wir das zuerst als gemeinsame Reise anfangen und dann in tiefere Meditation gehen – wenn ihr also jetzt sitzt, haben wir gesagt, dass Achtsamkeit die Synchronisation von Vergegenwärtigung und Bewusstheit von unseren Sinnen ist.

[00:05:00]

Ich sitze also jetzt hier, und lasst uns schauen, ob wir – auch mit offenen Augen, wenn möglich – die ganze Körpererfahrung bekommen können.

Meditation Anfang

Ich sitze also hier. Ich kann meinen ganzen Körper spüren, von meinen Fußsohlen bis ganz nach oben. Und mehr noch als das, weil mein Körper nicht mit meinen Füßen endet und auch nicht mit meinem Kopf endet. Aber lasst uns einfach mit dem Körper anfangen und sitzen, als ob unser Körper überall Augen hätte, und das einen Moment lang fühlen. Wie fühle ich mich, wenn das Sehen nicht nur mit meinen Augen geschieht, sondern Sehen etwas ist, das ich mit dem ganzen Körper tue. Der ganze Körper hat überall Augen.

Und mein ganzer Körper hat überall Augen, die nicht statisch sind, sondern sich bewegen. Wie Gras im Wind. Wenn unser Körper also ein lebendiges Instrument ist, das ständig die Realität wahrnimmt und dazu in Resonanz geht, und ich in dieser Art von Sitzen präsent damit bin, dann gibt es da

eine bezeugende Bewusstheit, dann gibt es da meinen Körper – der überall Augen hat – und der immer mehr zu einem präzise gestimmten offenen Instrument wird.

Achte darauf wie das Schauen – das Schauen auf den Raum, in dem du sitzt oder das Schauen auf den Bildschirm, auf den du gerade blickst, auf was auch immer du gerade schaust – wenn du das einige Momente lang erforschst: Wie schaue ich, wenn mein Körper überall Augen hat? Als ob der ganze Körper voller Sehen ist. Ich sehe durch meine Füße, ich sehe durch meine Knie, ich sehe durch mein Becken, meinen Bauch, meine Brust, meine Arme, meinen Kopf, buchstäblich.

Und gleichzeitig sitze ich. Ich sehe. Ich fühle. Ich fühle durch meinen ganzen Körper voller Augen. Und dann kann ich auch den Radius meines Energiefelds spüren – den Radius meiner Bewusstheit. Wenn ich in einem Raum sitze, wie weit reicht meine intersubjektive Präsenz? Wie weit reiche ich mit meinem Energiefeld in den Raum hinein? Gibt es einen Weg, das zu erspüren?

Und vielleicht bemerke ich, wenn ich das tue, so wie jetzt schon, dass ich dann vielleicht in einer tieferen inneren Raumhaftigkeit bin. Wenn ich also meine Sinneswahrnehmung und mein Bewusstsein in Einklang bringe, erzeugt das normalerweise ein Gefühl von innerem Raum, Raumbewusstsein.

[00:10:00]

Da ist also innerer Raum in mir und da ist mein so genanntes Außen. Und wie sehr fülle ich diesen Raum mit energetischer Präsenz? Nur um ein bisschen zu spielen: Wie sehr kann ich subtile energetische Präsenz in dem Raum um mich herum spüren? Und ich schaue mit meinem ganzen Körper, ich fühle mit meinem ganzen Körper. Was bedeutet, dass ich mich geerdet fühle.

Und dann versuch auch, dich umzuschauen in dem Raum, in dem du sitzt, vielleicht schaust du einfach – du bist in einem Raum – so dass du die verschiedenen Dinge in deinem Raum genauer sehen kannst, ohne das Gefühl von den Augen überall zu verlieren. Du hast also überall Augen und du schaust dich um, aber du verlierst nicht die volle Wahrnehmung deines Körpers, während du Dinge in dem Raum, in dem du sitzt, genauer und eingehender anschaust.

Kann ich also die Bewusstheit meines ganzen Körpers bewahren, während ich spezifischer auf meine Umgebung eingehe: sodass ich die Details gewisser Dinge in meinem Zimmer wahrnehmen kann? Kann ich mich auf diese Dinge konzentrieren und nicht die innere Verbindung zu meinem Körper verlieren?

Ich betrachte immer noch alles mit Augen am ganzen Körper.

Und dann ist da vielleicht eine Kombination von Sehen und Fühlen. Wenn ich also gewisse Dinge im Zimmer anschau und ich schau mit meinem Körper, der überall Augen hat, kann ich die verschiedenen Materialien sogar spüren. Ich kann spüren, dass da ein Unterschied ist zwischen Holz und Metall und Plastik und Papier. Es gibt also etwas Spezifisches, auf das ich mich ausrichten kann, ohne meine Gesamtwahrnehmungsfähigkeit zu verlieren.

Und wenn du das tust und dich umschaust – du schaust dich weiter um – bleib in deinem Körper geerdet. Und wenn ich dich frage, was ist jetzt gerade dein emotionaler Zustand, kannst du mir leicht sagen, was gerade in deiner emotionalen Landschaft passiert, während du deinen ganzen Körper spürst?

Du schaust dich um, betrachtest Spezifisches in deiner Umgebung, und es ist leicht, deinen emotionalen Zustand abzurufen, oder eben nicht leicht.

[00:15:00]

Und dann, ohne den Körper mit seinen Augen überall zu verlieren, konzentrier dich einen Moment auf deine mentalen Verstandesfunktionen. Denkst du gerade eine Menge? Ist dein Geist eher still? Ist der Geist offen oder mehr kontrahiert?

Und ich schau immer noch mit meinem ganzen Körper.

Und lasst uns weiter mit dem ganzen Körper schauen und uns mehr auf andere Sinneswahrnehmungen konzentrieren, wie die Temperatur, subtile Geräusche, Gerüche.

Und dann können wir die Absicht hinzufügen, uns entweder mit der höheren Intelligenz zu verbinden, deinem Höheren Selbst oder mit dem Licht, aber ohne den Körper voller Augen zu verlieren. Kann ich also präsent bleiben in meinem Körper, mich verbunden fühlen mit meinen emotionalen und mentalen Kapazitäten, aber gleichzeitig mit meinem Höheren Selbst, mit dem Licht, mit meinem inneren Verbunden-sein?

Schau, ob du dich mit einem Gefühl von innerem Licht oder weißem Licht verbinden kannst. Oder, wenn das schwer ist, zumindest die Krone zu öffnen und die Absicht zu setzen: „Okay, ich verbinde mich mit dem Höheren Selbst und ich bleibe präsent in meinem Körper. Ich schau immer noch mit meinem ganzen Körper als einem Instrument.“

[00:20:00]

Schau, wie es sich anfühlt, wenn du sitzt. Wenn du nach innen spürst, verbunden bist, spürst du immer noch deine Körperpräsenz, die auf einem

Stuhl oder Kissen auf dem Boden sitzt. Da ist eine ganze – all die Bausteine eines ausgerichteten oder kohärenten Innenraums, die sich mehr und mehr angleichen, eins zu werden, ein Instrument zu ergeben – wie ein ganzes Orchester, das zu einer Einheit wird.

Und dann lasst uns eine geführte – bleibt in dem inneren Zustand – ich werde euch durch einen Prozess führen. Am besten wählst du vielleicht einen Klient von dir, mit dem du gerade arbeitest. Und wenn du gerade oder ganz allgemein nicht mit Menschen arbeitest, such dir vielleicht eine Person aus, die dir nahesteht oder einen deiner Triadenpartner (wenn du noch in einer Triade bist), oder einen Praxispartner oder spirituellen Freund, oder eine Person, wo es sich angemessen anfühlt, durch einige – ich werde euch einige Fragen stellen. Bleib in dieser Ausrichtung und dann sehen wir einfach, was auftaucht, wenn ich eine Frage stelle.

Lass dir also Zeit, eine Person auszuwählen. Am besten ist es natürlich, wenn es ein Klient ist, besonders ein Klient, bei dem du Fragen zu einem Prozess oder zu der derzeitigen Arbeit hast.

Und dann stell dir vor, dass diese Person vor dir sitzt oder visualisiere diese Person vor dir oder vor deinem geistigen Auge. Das ist der Klient, diese Person. Und du bist noch immer – während du ihn oder sie visualisiert – in dem Gefühl, dass dein ganzer Körper Augen hat. Du bist emotional verbunden und mental präsent. Du bist verbunden mit dem Licht oder dem Höheren Selbst, mit der Seele, der Kernintelligenz.

Und du schaust einfach nur. Am Anfang schaust du so, wie wenn das Gras sich leicht im Wind bewegt. Und du schwingst mit diesem Klienten. Und dann, mit deinem Körper voller Augen, bekommst du eine physische Übertragung. Du kannst – mit den Augen überall – die physische Übertragung dieser Person spüren.

Und dann lausche einfach sanft mit deinem physischen Körper. Du schwingst mit der physischen Übertragung. Und du schaust, was gerade auftaucht. Wo ist diese Person präsent im Körper?

[00:25:00]

Oder ist der Körper offen oder mehr kontrahiert? Oder strahlt der Körper Licht aus, Lebendigkeit? Oder ist der Körper da mehr reduziert in seiner Ausstrahlung, in seiner Übertragung?

Und bleib da. Schau, ob du auf konzentrierte Weise bei dieser Visualisierung bleiben und wirklich schwingen kannst. Nimm dir Zeit, bis du eine gute Verbindung hast und Informationen zu fließen beginnen und du zumindest den Eindruck eines physischen Körpers bekommst bis hin zu vielleicht

einer sehr klaren und präzisen Übertragung: Wo es Spannungsfelder gibt; freien Fluss; wo es im Körper Ressourcen gibt; wo ist freie Energie; freie Lebendigkeit; Erdung; wo ist Entwurzelung, etwas Sprödes, Fragiles.

Und dann stimmen wir uns durch die physische Dimension ein in die emotionale Dimension, und wir legen diese emotionale Dimension wie ein transparentes Blatt darüber, eins über das andere. Wir fügen also die emotionale Übertragung hinzu und ich bekomme ein Gefühl von: „Was ist diese Übertragung, emotionale Übertragung, die ich in meinem Körper empfangen?“

Und wieder nehme ich mir die Zeit, bis ich gut genug eingestimmt bin, um eine klare Aussage zu machen über den emotionalen Zustand dieser Person. Und ich lausche der emotionalen Übertragung, und ich erlaube es meinem emotionalen Feld, mit dieser Übertragung zu tanzen.

Und dann mache ich dasselbe mit der mentalen Landschaft. Von der emotionalen gehe ich also zur mentalen Landschaft. Und ich bekomme ein Gefühl: „Was ist die mentale oder kognitive Kapazität oder Funktion? Was bekomme ich als Übertragung von der mentalen Sphäre dieser Person?“

[00:30:00]

Und dann zur allgemeinen Energieübertragung, wenn ich das Energiefeld dieser Person spüre und sage: „Okay, wie sehr ist das Energiefeld mit Energie angefüllt? Wo ist es reduziert? Wie kann ich die natürlichen Grenzen besser spüren?“ Was das Energiefeld klar überträgt, die Qualitäten, wo es reduzierter ist oder vielleicht gestört oder kontrahiert.

Und nimm dir einfach behutsam Zeit dafür. Jedes Mal setzt du erst eine Absicht und dann wartest du: „Welche Information taucht in mir auf?“

Und dann weiter zum Höheren Selbst, dem Licht, der Seele, der höheren Intelligenz dieser Person. Und auch da, nimm dir wieder die Zeit, eine Absicht zu setzen. Du bist noch immer verbunden mit deinem eigenen Licht und von da aus kannst du dich mit dem Höheren Selbst der Person verbinden. Wenn nicht, setzt du einfach die Absicht und schaust, was auftaucht.

Und in dieser Einstimmung kontempliere die Person einige Momente lang als ein holistisches Feld, und schau, ob es da irgendwelche Informationen gibt, die gesehen werden wollen oder durch dich auftauchen; gibt es da noch mehr in eurer Beziehung, zwischen dir und dem Klienten, dir und der Person, dessen wir uns bewusst werden können?

Und dann lass das alles gehen und lass uns einfach zwei oder drei Minuten

in Präsenz sein und dem inneren Raum lauschen, Stille. Lass das Nachglühen dieser Übung in dir weiter schwingen.

[00:35:00]

Halte also diese Intention und das Lauschen – diesen Raum, die Präsenz, die Zeitlosigkeit.

Und dann fühle langsam deinen Körper, mache ein paar tiefere Atemzüge und komm langsam zurück.

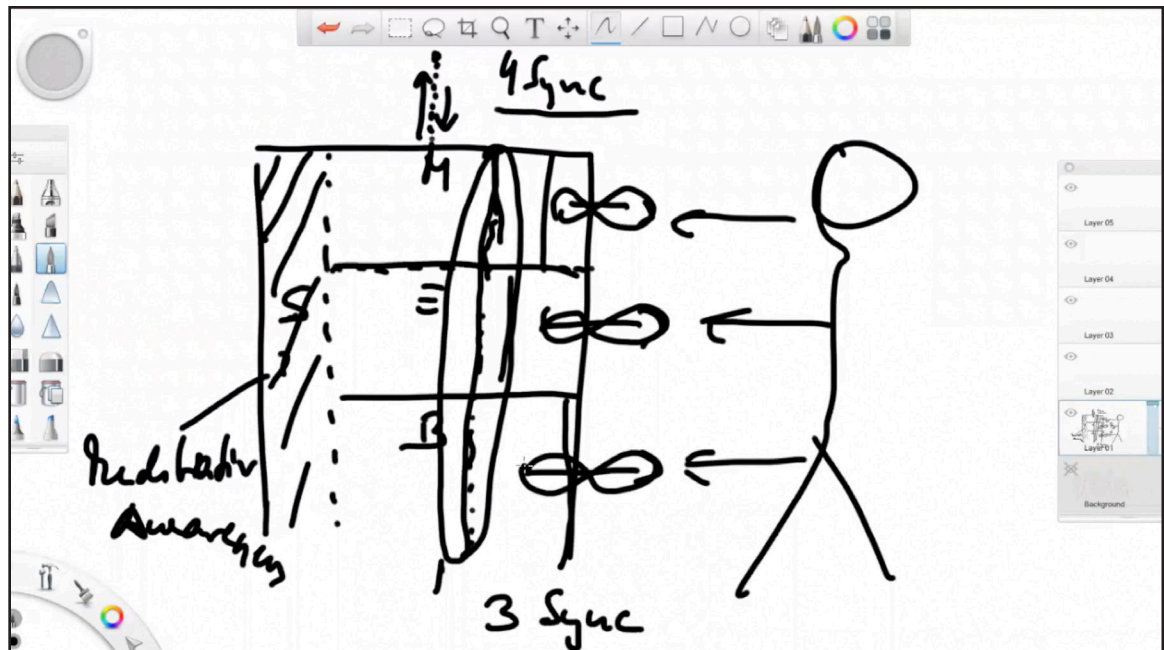
Meditation Ende

Nun haben wir eine Reise gemacht, die vielleicht nicht so neu ist, die aber, wie ich glaube, ein Kernaspekt jeder Anwendung transparenter Kommunikation in der Arbeit mit Menschen ist, in jeder Beziehung in unserem Leben, aber besonders in mehr beruflichen Beziehungen, wo wir gesagt haben, dass die Intersubjektivität oder Transparente Kommunikation eine Form der Kommunikation und Beziehung ist, wo meine Bewusstheit einschließt, was ich sagen will, den Raum zwischen uns (also das Treffen und Verschmelzen von zwei Energiefeldern und der Tanz von zwei Energiefeldern während der Kommunikation) und was in dir oder der anderen Person oder der Gruppe passiert, oder im Team oder in der Firma, je nachdem, mit wem wir arbeiten.

Das bedeutet also sehr hohe Bewusstheit, kontemplative Bewusstheit, die den ganzen intersubjektiven Raum umfasst plus alles, was darin geschieht. Wir haben gesagt, es ist Raum und Energie oder Information.

3-Sync und 4-Sync

Und im Transparenten-Kommunikations-Kurs haben wir das so genannt – ich zeige es hier – wir haben gesagt, dass ein sehr einfacher Weg, mit der Synchronisierung von der mentalen Information, der emotionalen Information und der Körperinformation zu arbeiten, der ist, dass wir uns ständig anschauen, wie sehr diese drei synchron oder eben nicht synchron sind.



Als jemand, der einen Prozess begleitet, brauche ich natürlich einen inneren Raum, deshalb haben wir gesagt, dass die Kontemplation oder die meditative Bewusstheit ganz wichtig ist. Meine tägliche Meditationspraxis ist also unerlässlich.

Und hier ist unser – das hier ist der Raum und das hier, alles das [Thomas zeichnet eine senkrechte Linie durch die drei Körper in der Zeichnung] ist entweder synchronisierte Information oder nicht-synchronisierte Information.

[00:40:00]

Und das hat natürlich einen Bezug nach draußen zur Welt, wenn es da eine andere Person gibt [Thomas malt eine Person rechts von der Zeichnung mit Pfeilen zwischen der Person und den drei Zuständen links]. Diese andere Person trifft mich also durch die mentale, emotionale und physische Information.

Die Schlüsselemente hier sind Raum, innerer Raum; die Fähigkeit, den Prozess, in dem ich bin, jederzeit zu bezeugen; dann die mentale, emotionale und physische Information, die wir die 3-Sync nennen, die Synchronisierung der drei Körper.

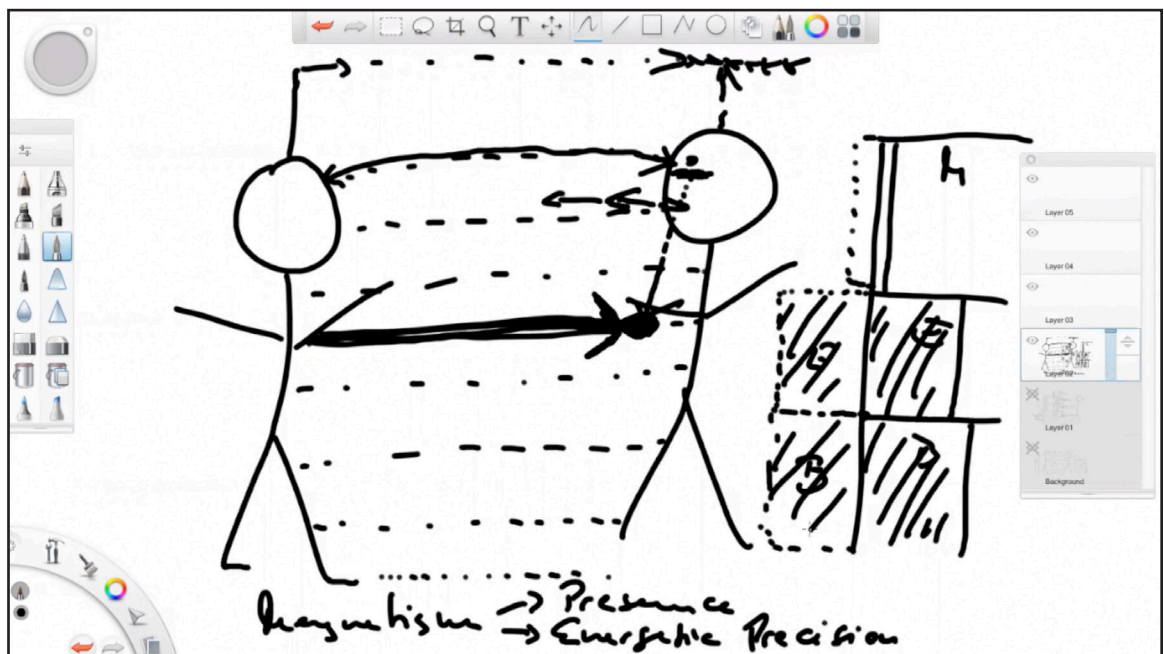
Und wenn wir das schaffen, was wir vorher gemacht haben – dass ich mit einer Person sitzen kann und bewusst bezogen bleibe auf das Höhere Selbst am Anfang, das weiße Licht, oder die Absicht setze, offen zu sein für die höhere Information im Kanal – sodass hier Informationen ausgetauscht werden können [Thomas malt zwei Pfeile über die drei Körper in der

Zeichnung], dann nennen wir es 4-Sync: Die Synchronisierung der drei Körper mit der höheren Intelligenz und dem Raum.

Die Integrationsarbeit hilft mir also, die Kohärenz von Geist, Emotionen und Körper zu stärken. Und ich kann jeden Moment auf jeden davon achten, oder ich kann bei meinem Klienten jeden Moment auf diese drei achten. Wo sind wir? Haben wir kohärente Informationen – also „ein Organ“? [Thomas malt einen Kreis um die Linie, die die drei Körper verbindet]. Oder haben wir nicht-synchrone Information?

Und so nennen wir das hier von jetzt an 4-Sync, wir haben die drei Körper 3-Sync genannt, und das hier ist jetzt mit Raum und Information und natürlich dem Bezug zwischen Innen und Außen von allen.

Die nächste Stufe, die ich uns wieder ins Gedächtnis rufen möchte, ist, wenn ich mit jemandem sitze und die Person erzählt über etwas in ihrem oder seinen Leben. Im Moment der ersten Bezugnahme also, wenn die Person anfängt zu sprechen, dann kann ich zuerst ein Gefühl bekommen ob synchron oder nicht synchron, entweder fühle ich das oder nehme es wahr, oder ich frage einfach.



Präsenz und energetische Präzision kultivieren

Aber dann ist der nächste Schritt – und deshalb haben wir diese Übung gemacht mit dem Körper, der überall Augen hat, denn wenn ich meine ganze Körperfunktion als Sehen nutze und ich in meinem Körper geerdet bin, dann

habe ich tatsächlich die Fähigkeit, diese andere Person, die da vor mir sitzt, auf vielen, vielen, vielen verschiedenen Frequenzebenen anzunehmen. Viele, viele verschiedene Entwicklungsstufen.

Also schaffe ich auf gewisse Weise einen Magnetismus durch mein Energiefeld, so als ob du dich in ein anderes Energiefeld einloggst, aber dieses Einloggen schafft auch eine sehr starke Magnetkraft. Da ist also dieser starke Magnetismus, und dieser Magnetismus besteht aus Präsenz und energetischer Präzision.

Je präziser ich mich also einstimme und je präsenter und bewusster ich innen bin, in mir selbst – deshalb die Meditationspraxis – desto mehr bin ich fähig, eine sehr gut entwickelte Zeugenfähigkeit auszubilden. Wir haben ja in MPH schon gesagt, dass das eine Ebene von Magnetismus ist. Präsenz hat Magnetkraft. Präsenz magnetisiert Energie.

[00:45:00]

Aber dieses Spezifische, dass ich fähig bin mich in den Code oder die spezifische Energie einer Person einzuloggen, die mit dem Höheren Selbst anfängt und in abstraktere Informationsschichten hinaufreicht – ich kann mich von hier aus in den Code einloggen [Thomas zeichnet einen Pfeil über den Kopf der Figur links, der auf subtile Informationen über dem Kopf der Figur rechts deutet] und kann der energetischen Transmission von Moment zu Moment zuhören und die richtige Informationsebene finden, [Thomas malt einen Punkt auf der Höhe des Solarplexus der Figur rechts], wo das Thema aufsteigt, über das die Person spricht.

Wenn die Person also über die Schwierigkeit in ihrem Leben spricht, und wenn die Person durch den ganzen Körper spricht – und es ist nicht nur Körper, es ist ein verfeinertes Training, wie wir es in MPH gemacht haben. Wir haben gesagt: „Okay, lasst uns ganz oft die subtile innere Körper-Kompetenz üben. Dass ich durch meine Knochen etwas empfinden kann, durch meine Leber, dass ich durch mein Nervensystem etwas empfinden kann. Ich bekomme ein Gefühl, ob dein Nervensystem über-, unter- oder gut reguliert ist; ich spüre die Stresspunkte in deinem Nervensystem.“

Alles ist praktisch nur eine verfeinerte Wahrnehmung. Wenn wir also zusammensitzen – von Moment zu Moment, durch die Wahrnehmung eines ganzen holistischen Instruments –, können wir die feinen Fluktuationen im Energiefeld des Klienten mitbekommen, während die Person spricht. Während die Person spricht, folgt mein Verstand natürlich den Worten der Person, aber der Rest meines Energiefeldes ist bereits sehr präzise eingestimmt und bekommt die Fluktuationen dieses anderen Energiefeld mit.

Und ein einfaches Beispiel, dass ich auch im Kurs erwähnt habe, aber ich möchte es noch einmal erwähnen, ist, wenn es hier ein Problem gibt im Energiefeld der Person, das die Person hier als Problem beschreibt – hier ist also die Voraussetzung für dieses Problem [Thomas tippt auf den Punkt am Solarplexus der Figur rechts] – dann kann normalerweise das innere Schauen der Person sie nicht wahrnehmen, diese Voraussetzung.

Und das bedeutet auch, dass die Person nicht im stetigen Bezug zu mir bleiben kann, wenn sie darüber spricht. Das sind subtile Momente, wo das Sehen unterbrochen ist. Und das ist eine interessante Funktion, denn wenn ich fähig bin, diesen Ort in meinem Energiefeld zu finden – das hier baue ich also auf, wenn die Person spricht – dann schaffe ich hier eine Verbindung. [Thomas zeichnet eine waagerechte Linie auf Höhe des Solarplexus zwischen den beiden Figuren]. Ich finde den Ort, wo die Energie ihren Ursprung hat, wo entweder ein Trauma sitzt oder wo es einen anderen Grund gibt, warum hier eine Quelle von Nicht-Synchronsein ist.

Wenn wir hier wieder den Verstand, die Emotionen und den Körper haben [Thomas zeichnet die drei Körper rechts von der rechten Figur], also zum Beispiel der Verstand ist überaktiv, bestimmte Emotionen sind blockiert und in diesem Feld ist der Körper auch kontrahiert. Der Verstand ist also überaktiv oder sogar überfordert, und das Emotionsfeld ist zurückgezogen, und der Körper ist kontrahiert.

Das wirkt sich natürlich auch aufs Außen aus, also gibt es weniger Bewusstheit über die emotionale Umgebung und weniger Bewusstheit über die Umgebung auf physischer Ebene für diese Person. Diese Frequenzen tauchen für diese Person normalerweise nicht auf, was bedeutet, dass diese Person nicht alles davon sehen kann. Das hier ist nicht real in dieser Funktion, weder innen noch außen.

Die Quelle der Nicht-Synchronisation mit Energie versorgen

Wenn wir also miteinander reden und ich mich durch mein Energiefeld damit verbinden kann, während die Person spricht, finde ich das hier [Thomas zeichnet die Linie auf Solarplexushöhe zwischen den Figuren nach], und dann verlege ich da ein Stromkabel. Während die Person spricht, spüre ich präzise diese Stelle, halte sie in meinem Bewusstsein, stelle mein Fühlbewusstsein präzise auf diese Stelle und diese Frequenz ein, was die Stelle dann mit Strom versorgt.

[00:50:00]

Mit anderen Worten könnte man also sagen, im Heilungsprozess sitzen wir

zusammen und während da anscheinend ein Gespräch stattfindet, gehen wir im Hintergrund in den Raum ohne Licht und verlegen Stromkabel. Wir schrauben eine provisorische Glühbirne ein und verbinden sie mit dem Strom, und während wir sprechen, schalten wir langsam, langsam zusammen das Licht an.

Es gab da eine Frage, die reinkam, jemand hat gefragt: "Braucht der Integrationsprozess wirklich immer die Bewusstheit des Klienten oder Patienten oder reicht es, wenn der Therapeut, der Heiler, der Coach oder wer auch immer, das höhere Bewusstsein hat? Reicht das oder muss es auch immer der Patient haben?" Das ist eine interessante Frage, finde ich, einfach weil, nach meinem Verständnis - und das ist auch eine Frage, die oft gestellt wird - aber diese Frage basiert noch immer sehr auf der Tatsache, dass da zwei sind: der Therapeut und der Klient.

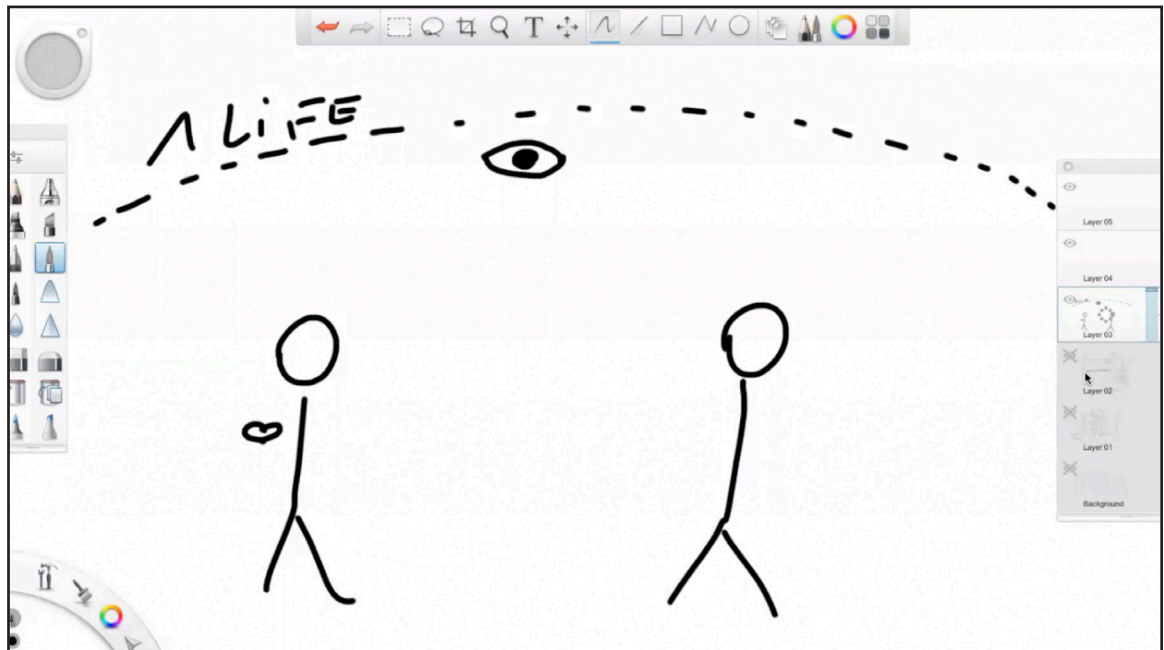
Wenn wir in die mystischen Lehren gehen, sehen wir, dass dieses Zwei-sein in unserer spirituellen Entwicklung sich mit der Zeit verändert. Und das bedeutet, dass wir als ein System in dieser präzisen Einstimmung eben nicht mehr so getrennt sind wie in einem empathischen Prozess, der vom Verstand ausgeht.

Wenn ich vom Verstand her versuche, deine Perspektive zu sehen oder du verstandesmäßig versuchst, meine zu sehen - ich versuche also deinen Standpunkt zu verstehen und du meinen - und ich kann ein Bild deiner Realität in mir schaffen und umgekehrt, dann ist das ein Aspekt des Verstehens.

Und der andere Aspekt ist, dass wir energetisch so präzise aufeinander eingestimmt sind, dass zumindest die strikte Trennung zwischen zwei Menschen aufweicht oder sich verändert und sich in etwas Neues verwandelt.

Der Bewusstseinsraum, in dem Therapeut und Klient auftauchen

Und ich denke, am ehesten können wir es beschreiben damit, dass dieser neue Aspekt ist, wenn wir ... gehen wir mal hiervon kurz weg [Thomas ruft eine leere Seite auf dem Zeichenbildschirm auf] - dass wir ein System haben, das - nein, eher so [Thomas löscht das begonnene Bild und fängt von vorn an] - dass wir ein System haben, in dem der Therapeut und der Klient ein Feld werden, wie ein Leben, und das dieses Leben anfängt als ein Auge zu sehen. Dieses Leben hat ein Auge.



Da gibt es einen ganzen Bewusstseinsraum, in dem zwei Menschen auftauchen. Da gibt es also eine tiefere, unterschwellige Präsenz, eine transpersonale Präsenz, die zwei Menschen beherbergt. Je mehr mein Herz in diesem größeren Raum verankert ist, desto mehr ist auch mein Inneres in diesem größeren Präsenzraum verankert. Tatsächlich entscheidet also die energetische Einstimmung – die Präzision dieser energetischen Einstimmung – ob Integration stattfindet oder nicht.

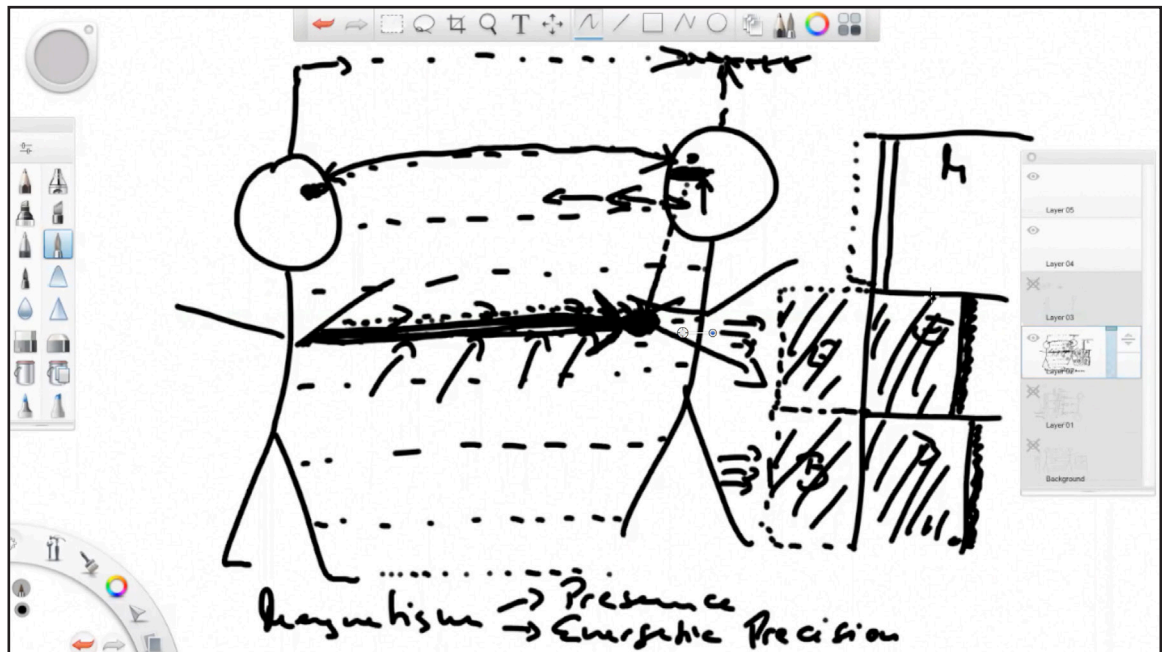
[00:55:00]

Und deshalb ist es nicht wirklich wichtig, wo dieser Bewusstwerdungsprozess wirklich anfängt und das System sich seiner selbst bewusst wird oder das Leben sich seiner selbst bewusst wird. Aus transpersonaler Perspektive ist es tatsächlich nicht so wichtig, wie diese Bewusstwerdung passiert.

Viel wichtiger ist die Präzision des Bewusstwerdungsprozesses selbst, denn wenn es hier diese unterschwellige Elektrizität gibt [Thomas zeigt auf die Linie auf Höhe des Solarplexus zwischen den beiden Figuren], dann gibt es eine Art provisorisches Kabel, das durch Präsentmachung und das Finden der richtigen Schwingung installiert wurde. Und wenn man das dann hält, dann aktiviert das, wie ich denke, im Nervensystem des Klienten den Raum, der reduziert war.

Es kreierte also von außen eine Menge Impulse [Thomas zeichnet Pfeile, die auf die drei Körper deuten] die von draußen kommen, besonders zu

dieser emotionalen und körperlichen Reduzierung, and fängt an, eine Menge subtiler Impulse in diesen Bereich zu schicken, sodass dieser Bereich aktiviert und auch gehalten wird, weil er angenommen wird. Und das induziert im anderen Nervensystem normalerweise Elektrizität, wie eine höhere Bewusstheit.



Und auf diese Weise, wenn die Session gut gehalten wird – wenn es also gute Erdung gibt und eine präzise Einstimmung – dann tränken wir den un-synchronen Bereich mit Strom und Licht, sodass er im Bewusstsein des Klienten eingeschaltet wird, denn wenn ich es sehen kann oder du es sehen kannst, wird diese Person dadurch immer mehr eingeladen, tiefer zu blicken, bis dieses blockierte Sehen sich in ein flüssiges Sehen verwandelt, das Bewusstheit bedeutet.

Meine holistische Wahrnehmung – mein Körper, meine Emotionen, mein Verstand und mein Höheres Selbst, also meine 4-Sync – scannen also von Moment zu Moment zu Moment das ganze Energiefeld meines Klienten, um die ganz subtilen Fluktuationen zu sehen und die ganz subtilen Aspekte der Desynchronisierung. Wie lange spricht die Person in einer kohärenten Energie? Und wenn die Person plötzlich zum Beispiel immer noch vom Verstand her spricht, aber die emotionale und körperliche Präsenz so reduziert ist oder anfängt, sich zu reduzieren, dass ich selbst dann, wenn es nur subtil ist, ich schon verschiedene Impulse in den verschiedenen Körpern bekomme.

Und das braucht Übung, denke ich. Ich glaube, der Prozess ist sehr feinsinnig. In offensichtlichen Situationen ist es natürlich offensichtlich, aber in nicht so offensichtlichen Situationen braucht es eine sehr subtile Wahrnehmung.

Klarheit des Gesehenen und Klarheit des Sehens

Was ich noch hilfreich finde im Einstimmungsprozess ist, mir die Energie in den Augen anzuschauen, die physischen Augen, aber auch, wie die Person sich selbst lesen kann, wenn sie spricht. Ob es da eine Verbindung gibt – 3-Sync bedeutet auch, dass es da eine Verbindung gibt zwischen der Klarheit des Gesehenen und der Klarheit des Sehenden, wie wir vorher in der Zeichnung gesehen haben.

[01:00:00]

Wenn ich in einer warmen Bezogenheit zu dir bleiben kann, während ich über mich spreche oder über eine Sache in meinem Leben, oder ob ich auf einer sehr subtilen Ebene sehe, dass diese Bezogenheit entweder unterbrochen ist auf der waagerechten Linie oder unterbrochen ist, was meine Sicht auf mich betrifft. Normalerweise gibt es bei jedem Thema einen gewissen Prozentsatz von Sehen, das nicht stattfinden kann.

Das also zusammen mit dem 3-Sync.

Ich sitze also mit dir zusammen, und du erzählst mir von einem Thema, und ich stelle dir die gesunde Option vor. Jemand kommt und sagt: „Oh, ich habe ständig Geldprobleme und habe keinen gesunden Bezug zum Geld, und die ganze Art, wie das mit dem Geld in der Welt funktioniert ist sowieso ganz schlimm.“ Wir stellen dann die gesunde Beziehung zum Geld als Option in den Raum und dann schauen wir: Wie ist die energetische Reaktion im Energiefeld der Person?

Denn in dem Moment, wo wir die gesunde Option in den Raum stellen, ist plötzlich alles zu sehen – die ganzen Gründe, warum das in ihrem oder seinem Leben nicht verwirklicht ist, zeigen sich im Energiefeld. Wir können plötzlich sehen, wie die Reaktion des Systems die Diskrepanz aufzeigt zwischen dem potenziell gesunden Fluss und der jetzigen Situation.

Das macht es noch offensichtlicher, wenn ich die Information als Möglichkeit in den Raum stelle. Ich beschreibe also, wie es ist, wenn der Geldfluss ganz leicht ist und dem Leben, dem Inneren oder der Intelligenz der Person angemessen funktioniert. Plötzlich sehen wir dann, wie das System diese Chance oder Möglichkeit zurückweist.

Oder jemand ist unglücklich, weil er schon lange keine Beziehung hatte, dann kannst du sagen. „Okay, in zwei Monaten findest du einen Partner“, und dann scannen, was passiert, sofort nachdem du das gesagt hast.

Normalerweise können wir in der Energie einer Person genau das sehen, was etwas verhindert oder was in Diskrepanz steht. Und da können wir dann ansetzen.

Das ist also noch eine andere Option.

Entweder schaue ich mir die Fähigkeit der Person an, wirklich zu sehen – und das finde ich persönlich sehr hilfreich, denn nach meiner Erfahrung wird bei jeder Person, die etwas beschreibt, was wirklich ein Thema ist, ein gewisser Anteil des Sehens sofort abgeschnitten, wenn sie über dieses Thema spricht. Wenn ich mich also einstimme darauf, wie die Person sich in diesem Thema sieht, kann ich sehen, wie die Energie da reduziert wird.

Und wir haben gesagt, dass Heilung eine Wiederherstellung der ursprünglichen Bewegung ist, also finden wir den reduzierten Bereich. Der reduzierte Bereich hat immer einen Filter über dem Sehen, im Innen wie im Außen. Die Person kann diese Qualität in der Welt nicht wahrnehmen, oder sie kann sie in sich selbst nicht wahrnehmen.

Das kann ich energetisch feststellen, wenn ich präsent genug bin und nicht zu sehr von dem abgelenkt werde, was die Person mir erzählt. Wenn ich eine gesunde Balance in mir finde, mit dem Verstand dem Inhalt zuzuhören, aber mich nicht zu sehr in die mentale Information vertiefe.

Ich kann im Zeugenbewusstsein ruhen und ich bin auf vielen Ebenen sehr eingestimmt auf das Energiefeld, während die Person spricht. Das Energiefeld ist tatsächlich viel interessanter als der intellektuelle Inhalt. Mein Körper voller Augen, als Metapher für ein holistisches, geerdetes Sehen, das eine Kombination von Sehen ist. Wie wir in MPH gesagt haben, nutze ich mein Hara, das meine Erdung in der physischen Welt ist, mein Herz, mein Sehen und mein Wissen.

Und das alles wird zu einem Instrument oder einem Organ. Es ist eine Art spirituelles Organ.

[01:05:00]

Die Kohärenz dieser vier Zentren ist praktisch das Organ, mit dem wir arbeiten wollen. Und ich glaube, dass es manchmal bei der Kontemplation oder Meditation einfacher ist, diese Art innerer Kohärenz zu erreichen. Aber in der Welt, wenn wir herumlaufen oder mit Menschen zusammensitzen oder eine komplexere Situation erleben oder wir arbeiten mit Paaren,

coachen ein Team – wie kann ich dann in dem Organ aus diesen vier Zentren ruhen, während ich aktiv an der Welt teilnehme, ohne diese Funktionen zu verlieren?

Kontemplative Praxis während des Teilnehmens an der Welt

Deshalb glaube ich, dass eine kontemplative Praxis – dass ich einige Zeit einfach meinem Alltag nachgehe und die Einkäufe mache oder irgendeine andere simple Tätigkeit ausführe, aber in dieser Art, wie wir das auch schon gemacht haben. Wir schalten bewusst alle Funktionen ein. Fangen mit dem Körper an, den Emotionen, dem Verstand, der Umgebung, dem Energiefeld und dem Höheren Selbst.

Und dann mache ich etwas Einfaches in meinem Leben, aber auf einer höheren inneren Bewusstseinssebene. Nur so als Übung. Und dann zu schauen, wenn ich mir ansehe „Okay, was ist in meinen Cornflakes? Aus welchen Zutaten bestehen Bio-Cornflakes? Wie viel Zucker ist da drin?“ Und da habe ich schon meinen Körper vergessen, weil das meine Verstandestätigkeit aktiviert.

Also zu schauen, wie ich geerdet bleiben kann in dieser Funktion mit meinem Körper voller Augen zu schauen, während ich lese, zum Beispiel; oder während ich im Internet surfe; oder während ich eine Email schreibe. Mehr und mehr werden dann mein Gehirn und mein Nervensystem lernen, eine Kohärenz um diese Funktionen herum aufzubauen, sodass sie jederzeit ganz nach Wunsch Teil meines kohärenten Innenraums sein können und das eine Funktion ist, die gewachsen und in mir installiert ist.

Um den ersten Teil zusammenzufassen: Wir haben gesagt, dass es da ein Training gibt, ein inneres Training, um auf vielen Ebenen immer präziser eingestimmt zu sein.

Das zweite ist, dass es, wie ich glaube, ein unglaublich kraftvolles Werkzeug ist, sich auf das Sehen, das Sehen der Person, die zu mir kommt, einzustimmen. Wie du dich selbst siehst, während du mir sagst, was du mir sagst.

Da ist eine sehr kraftvolle Information für mich, denn wenn du nur deine Bewusstheit auf die Ebenen richtest, die beim Sehen abgeschaltet werden, während jemand über ein Thema spricht – allein das ist da, wo es angebracht ist, sehr, sehr kraftvoll. Und das dann zu erforschen.

Und als weitere innere Übung finde ich es sehr interessant, mich einzustimmen auf das, was Leute sehen können und was nicht. Selbst wenn

es am Anfang wie Harry Potter aussieht – denn was bedeutet das, was Leute sehen können und was sie nicht sehen können?

Aber wenn ich lerne, mir die innere Leinwand von jemandem anzuschauen: Ich sitze also mit einem Klienten zusammen und dann stimme ich mich auf seine innere Leinwand ein, um ein Gefühl zu bekommen – nicht nur vom Verstand her, ich denke nicht oder denke nicht darüber nach, wie er oder sie die Welt sieht – ich schaue buchstäblich auf deine Leinwand. Und ich betrachte, wie die Welt auf deiner Leinwand erscheint.

Wenn wir sagen, dass jeder ein Schauspieler im Film von allen anderen ist ... Wenn ich also jetzt rede, dann erscheine ich auf deinem Bildschirm, aber nicht nur auf deinem Computerbildschirm. Ich erscheine auch auf deinem inneren Bildschirm, wo auch dein Computer erscheint, und auch der Rest des Zimmers, und wo auch der Rest deines Lebens erscheint, und auch die innere Information erscheint dort.

Es gibt also diesen inneren Bildschirm, wo jemand erscheint oder die Welt erscheint. Oder unsere inneren Gefühle, generelle Information darüber, wie ich mich in meinem Körper fühle, wie ich mich verstandesmäßig fühle.

[01:10:00]

Darüber haben wir im Kurs gesprochen. Und die interessante Einstimmung ist es, zu üben oder damit zu experimentieren – vor allen in den Triaden oder mit anderen Menschen, die das üben möchten – wie funktioniert es, dass ich den Bildschirm von jemand anderem sehen kann? Wie sieht die Welt dann aus, wenn ich sie buchstäblich mit den Augen des anderen sehe – aber nicht nur durch verstandesmäßiges Raten, sondern durch Einstimmung?

Ich spüre deinen Bildschirm und bekomme ein Gefühl dafür, wie die Welt in dir erscheint.

Oft erscheint die Welt in anderen Menschen natürlich ganz anders als in uns; in anderen Strukturen, in anderen Arten, die Welt zu sehen. Wenn ich mich innerlich mehr frei machen kann, wenn ich das übe, dann bin ich vielleicht überrascht, wie wirklich, wirklich verschieden man die Welt betrachten kann. Und wir haben nur gelernt, uns auf ähnliche Dinge zu einigen.

Aber das ist auch eine sehr hilfreiche Übung, sich auf das Sehen einzustimmen, wie das Sehen nach außen geht, wie die Person diese Qualität in der Welt sieht oder wie die Person diese Qualität in ihrem eigenen Energiefeld sieht.

Wenn ich ein bestimmtes Thema habe, dann stelle ich fest, dass es da eine gewisse Frequenz in meinem Energiefeld gibt, die ich nicht sehen kann, und

es ist auch schwer für mich, das zu erkennen.

Wenn ich zum Beispiel deine Unterstützung habe und du mich anschaust oder wir haben die Unterstützung der Gruppe, und die ganze Gruppe stimmt sich auf eine Person ein (wie wir es nachher machen werden, wenn wir zum Frage- und Antwort teil kommen), und die ganze Gruppe stimmt sich ein, dann leihen wir dieser Person in dem Moment unser Sehen.

Wenn einer von uns oder viele von uns sich auf die Tatsache einstimmen, dass ich nicht sehen kann, dann erzeugt das einen starken Änderungsimpuls in meinem Energiefeld. Und ich denke, das ist eine sehr kraftvolle Heilungsfunktion, die mit diesem Sehen zusammenhängt.

Wir haben gesagt, dass es auch die Option gibt, mit der Tatsache zu spielen, dass wir noch etwas anderes können: Wenn wir ein Thema hören und es einen Moment lang ersetzen mit dem Wunsch nach dem gesunden Zustand, das also als Energie reingeben – ich spreche es zwar aus, aber in Wirklichkeit gebe ich das als Energie in den Raum – dann kann ich im Energiefeld des anderen die Diskrepanz zum jetzigen Zustand sehen, und woraus diese Diskrepanz zu dieser neuen Möglichkeit genau besteht. Das gibt mir dann noch besseren Zugang zu der energetischen Struktur, die hinter diesem Zustand steht.

Mit Übertragung zusammenarbeiten oder sie transzendieren

Und noch eine andere Sache, bevor wir zum Frage- und Antwort-Teil kommen – weil ich gern noch mehr Möglichkeiten hätte, wirklich einen Dialog über einige Dinge zu führen --, ist die, die viele sowieso schon vertieft wissen: Einfach über die energetische Qualität zu sprechen, wenn ich umhergehe und mit meinem Körper schaue, der überall Augen hat.

Von Moment zu Moment treffe ich also Menschen oder ich sitze mit einem Klienten oder mit einem Team zusammen, und sofort gibt es eine anfängliche Energieübertragung. Wir kennen das alle, denke ich, diese Energieübertragung. Aber wie sehr beherberge und transzendiere ich diese Energieübertragung von Moment zu Moment?

[01:15:00]

Was zum Beispiel bedeutet, wie sehr bin ich Teil deiner Übertragung und arbeite mit ihr zusammen? Also zum Beispiel Menschen, die in einer Gruppe sind – oft die Außenseiter – wenn Menschen es schaffen, in einer Gruppe Außenseiter zu sein oder „unsichtbar“, dann bedeutet das, dass der größte Teil der Gruppe mit dieser Übertragung zusammenspielt. In einer sehr

bewussten Gruppe würde niemand es schaffen, in einer Funktion zu bleiben, unter der wir leiden.

Ich glaube, das ist eine sehr aufregende Möglichkeit.

Wenn wir zum Beispiel sagen, wie wir es manchmal hören: „Letzte Woche hatte ich einen schwierigen Klienten.“ Und dann sagt der andere: „Ja, so einen Klienten habe ich auch, mit dem ist es wirklich schwierig.“

In dem Moment, wo ich dir zustimme, haben wir bereits die Möglichkeit im Moment festgeschrieben – du hast etwas über einen Klienten gesagt und nicht über dich selbst – und dann bin ich schon Teil einer kulturellen Schattensprache.

Wenn es jemanden in der Gruppe gibt, mit dem viele nicht die Übungen machen wollen, dann arbeitet die Gruppe mit dem Schatten der Person zusammen. Das bedeutet, wir sind uns der Übertragung nicht voll bewusst, und wir sind nicht fähig, sie zu beherbergen, zu erden und zu transzendieren.

Daher werden wir also zu einem Schauspieler im Film dieser Person, die eines Tages sagen wird: „Siehst du, auch in dieser Gruppe will niemand mit mir in einer Triade sein.“

Wenn ich also herumlaufe und eine energetische Übertragung bekomme und sehr bewusst bin, dann ist das ein unglaublich hilfreiches Werkzeug. Warum? Weil ich ein Zeugenbewusstsein habe. Bei mir kommen durch meine höhere Anbindung mehr Informationen an. Und ich habe ein Instrument, das erstklassig gestimmt ist, wie eine Geige, wie eine Weltklassegeige. Das Instrument ist sehr, sehr, sehr verfeinert, und deshalb ist auch die Musik sehr, sehr, sehr verfeinert.

Ein Energiefeld wie dieses ist mehr oder weniger eine herumlaufende Antwort.

Wenn also der Tikkun aus der jüdischen Tradition oder die Fixierung der Energie gelöst wird oder sein/ihr Potential freigesetzt wird, dann wird auch die Kernfixierung in diesem Leben gelöst. Dann wird das Energiefeld viel klarer und offener und ein Übermittler von höheren Fähigkeiten.

Das ist unsere Arbeit: Wie öffnen wir Energieschichten, wo wir die Realität innerhalb unserer eigenen Wahrnehmung einschränken, sodass diese Fähigkeit immer verfeinerter wird.

Das waren die vier Elemente, die ich diesmal vorstellen wollte, und nächstes Mal nehmen wir das und wenden es noch spezifischer auf Traumata an – im nächsten Modul.

Ich denke, es wird unglaublich hilfreich sein – wenn ihr das nicht sowieso schon macht – die Anfangsmeditation dieser Session zu machen: Wirklich mehr herumzulaufen mit einem Körper, der überall Augen hat, und diese Funktionen in einfachen Alltagssituationen anzuwenden, wie Gemüse schneiden oder Einkaufen oder bei einer einfachen Tätigkeit. Und sehen, ob ich diese Funktionen online halten kann, während ich Alltagssachen mache, auf dem täglichen Marktplatz.

Da ist die Umgebung, da läuft das Leben ab, und da ist dieser hoch eingestimmte kohärente Innenraum, der in diesen alltäglichen Situationen „eingeschaltet“ bleibt.

[01:20:00]

Und jetzt würde ich gern zum Frageteil kommen und mehr mit euren Fragen und Beiträgen arbeiten, und dann können wir zusammen tiefer gehen.

Digo: Gut. Danke, Thomas. Und wir haben einige schriftliche Fragen bekommen, von denen Nicholas jetzt eine für uns stellen wird.

Nicholas: Danke, Digo. Und danke dir, Thomas, für diese schöne verfeinerte Lehre. Also hier ist eine Frage von (Fragesteller). Ich glaube, damit können viele in Resonanz gehen.

Q&A - Unsere Körper als fein gestimmtes Instrument und Schattenarbeit

“Manchmal spüre ich etwas in meinem Körper, zum Beispiel Schmerzen oder Anspannung, das mit dem Klienten zu tun hat, der zu mir kommt. Und das wird mir erst nach dem Termin klar, vorher habe ich mich nur gefragt, warum ich diese Schmerzen habe. Früher habe ich mir deshalb Sorgen gemacht. Kannst du was über diesen Prozess sagen? Gibt es da etwas, was integriert werden muss oder wie geht man mit diesem Phänomen um?“

Thomas: Ja, wie du gesagt hast, zuerst einmal hast du gelernt ... Ich meine, das ist großartig, es ist wirklich großartig – das Einzige, worum du dich kümmern musst, ist die Sorge [lacht], denn du beschreibst ja einfach eine Art davon, was ich vorher gesagt habe: Dass grundsätzlich unsere Körper – nicht unsere Körper, unsere Body-Minds – sehr fein gestimmte Instrumente sind.

Dass wir das in unserer Kultur nicht nutzen, ist was anderes.

Dass wir in einer Kultur leben, die in einer emotionalen Pathologie lebt – das heißt, wir sprechen über Gefühle, statt Gefühle zu empfinden – sodass wir in einem viel geschützteren oder über/unterregulierten Innenraum leben, der zur sozialen Architektur um uns herum wird, ist die eine Sache.

Aber die andere Sache ist, dass dieses Instrument hoch, hoch intelligent ist und sehr, sehr fein gestimmt, wenn wir das so wollen.

Das heißt also, Phänomene, wie du sie beschreibst, bedeuten einfach nur, dass du in deiner Klientenarbeit in dem Moment, wo du dich auf einen Klienten einlässt, in einer Beziehung bist. Und diese Beziehung dauert nicht nur die Zeit über, die du mit dem Klienten in einer Sitzung von 60 oder 50 Minuten verbringst und dann war's das, sondern grundsätzlich hast du eine energetische Beziehung mit dem Klienten die ganze Zeit über, die du mit diesem Klienten arbeitest.

Und das ist interessant. Da ist also nicht nur die Person im Raum, wenn sie da ist. Sondern die Person ist auch im energetischen Raum, und zwar viel mehr, als wir denken. Deshalb denke ich, dass wir die energetischen Kompetenzen und die energetischen Auswirkungen studieren müssen.

Wenn wir unter diesen Dingen nicht leiden wollen, dass müssen wir diese Dinge lernen. Dann werden wir unsere Bewusstheit verfeinern und werden lernen, damit auf noch viel verfeinerte Weise zu arbeiten. Und wir werden mit dieser langfristigeren Beziehung arbeiten, dass, wenn jemand in Zeit und Raum über den Zeitraum von sechs Monaten oder einem Jahr zu dir kommt, diese übergreifende Beziehung dann tatsächlich ein Jahr dauert.

Wenn wir meditieren und höher gehen und wir in die höheren subtilen Welten erwachen, dann sehen wir, dass in Zeit und Raum die Dinge wie ein Prozess aussehen. Aber in den höheren Ebenen verändert sich diese Auffassung von Raum und Zeit. Was hier wie ein Prozess erscheint, ist da oben eine Energie im Energiefeld.

Ich freue mich sehr, dass wir das ansprechen, denn viele von euch werden dieses Phänomen in unterschiedlichen Auswirkungen kennen. Das bedeutet, wenn wir uns ernsthaft auf jemanden einlassen in der Heilungsarbeit, Integrationsarbeit, Therapiearbeit, dann gibt es da eine dauerhafte Verbindung.

Ich glaube, diese dauerhafte Verbindung braucht natürlich auch klare Grenzen, und sie braucht auch genügend energetisches Wissen darüber, wie man damit umgeht, dass wir auf einer anderen Ebene die ganze Zeit miteinander verbunden sind.

[01:25:00]

Das bedeutet, dass die Therapiearbeit mit Menschen, wo vielleicht ein oder zwei Mal pro Woche Sitzungen stattfinden (je nachdem, wie wir arbeiten), eine Art Zeitstrahl ist. Aber oberhalb dieses Zeitstrahls gibt es: Präsentwerdung; gibt es eine transpersonale Zeugenfähigkeit, und es

gibt unser Höheres Selbst und alles darüber hinaus, das heißt die ganze Energiewelt der Kreation, die dazu führt, dass wir uns ein oder zwei oder drei Mal in der Woche oder im Monat in einer Praxis treffen.

Wenn also diese Wahrnehmungen in mir landen, lehrt mich das zuallererst, viel offener zu sein und mehr zu beinhalten, wenn diese Phänomene auftauchen. Das heißt – du hast gesagt, da ist diese Sorge – es kommt also eine Art persönliche Sorge herein. Andererseits wird aber auch Information übertragen.

Jetzt ist die Frage: “Wofür ist diese Information gut?” Die Information dient dazu, dass ich mehr weiß oder schon Vorahnungen habe, und wenn du dich dann auf den Klienten einstimmt oder wenn der Termin mit dem Klient ansteht, dann kannst du bereits – wenn du willst – vorher wissen, worum es wahrscheinlich nachher gehen wird.

Das ist eine Art, wie Informationen zu dir gebracht werden. Die andere Sache ist, wie klar sind die Grenzen, dass das eine Funktion ist, die man ein- und ausschalten kann, je nach Bedarf? Das wäre eine andere Frage, wenn dir das wirklich Sorgen macht, dann braucht es klarere Grenzen.

Grenzen können Absichten sein. Wir können, wenn wir mit Menschen arbeiten, klare Absichten setzen, dass wir, zum Beispiel, unser persönliches Energiefeld von diesen Eindrücken freihalten wollen. Oder wir wollen mehr und mehr eingestimmt sein, sodass, wenn diese Eindrücke hereinkommen, wir mit der Zeit lernen, dass sie zu verschiedenen Klienten gehören und dass das sehr nützlich ist, weil es eine Art ist, wie mir Informationen zukommen.

Auf gewisse Weise hängt natürlich der energetische Innenraum einerseits auch von unseren Schatten ab. Andererseits unterliegt er auch ... wie diese Mobiltelefone, die man sich selbst so zusammenstellen kann, wie man will. Es gibt Bausteine, und du kannst daraus dein eigenes Mobiltelefon erstellen. Du gehst nicht in einen Laden und kaufst ein fertiges, du kaufst einfach nur das Gerät und baust dann all die Funktionen ein, die du willst. Du entwirfst deinen eigenen Innenraum.

Energiearbeit ist gewissermaßen eine Komposition aus: Offenheit – angemessener Offenheit; der Fähigkeit, klare Grenzen zu setzen – “ja” zu sagen oder “nein”; der Energie, die ich einlade, weil sie für meine Arbeit hilfreich ist; und der Klarheit, die ich brauche, um ein gesundes Leben zu führen, als der oder die ich bin.

Und deshalb gibt es manchmal wegen der Schattenarbeit, die ich machen muss, Lecks oder offene Bereiche in meinem eigenen Energiefeld, wo der

Wind reinbläst, was dann mein Leben wirklich durcheinanderbringt. Oder vielleicht habe ich noch nicht ganz gelernt, klar mit Absichten zu arbeiten und sage nicht: „Okay, ich setze die Absicht in meinem Inneren, dass ich meine Energie rein halte, wann immer ich im Privatleben bin. Oder ich halte meine Energie rein, es sei denn, es ist ein Notfall.“ Diese Information kommt also nicht in mein Leben, und darunter leide ich.

An manchen Dingen können wir mit Absichten arbeiten. An manchen Dingen können wir durch Schattenarbeit arbeiten. Und manche Dinge sind, wenn ich will, einfach sehr gesunde Informationsflüsse, die dieses System kanalisieren kann.

[01:30:00]

Vielleicht sprechen wir in der Zukunft noch mehr über Fernheilung und Energieübertragung über große Entfernungen, und wie wir mit Menschen arbeiten, die nicht in der Nähe sind, und was die Feinheiten bei diesem Prozess sind. Ich denke, das ist alles sehr interessant und nutzt genau die Kanäle, die du beschreibst.

Aber das sind nur ein paar Highlights, die ich jetzt erwähnen kann. Wenn du tiefere Fragen dazu hast, kannst du sie vielleicht schriftlich einreichen und ich schaue sie mir später an und spreche vielleicht nächstes Mal darüber. Aber das ist ein sehr interessantes Phänomen.

Gut. Okay.

Digo: Danke dir, Thomas. Und danke dir, Nicholas, dass du diese Frage für uns gestellt hast.

Wir haben auch ein paar Live-Anrufer. [Fragesteller], du bist jetzt zu hören und zu sehen.

Q&A - Um Erlaubnis fragen bei der Energiearbeit

Fragesteller: Hi, Thomas.

Thomas: Hey, [Fragesteller].

Fragesteller: Meine Frage hat ein paar Facetten. Wie so eine Art Hologramm, nehme ich an. Bei der Arbeit, die ich heute morgen mit jemandem gemacht habe, kein Klient, sondern jemand, denn ich kenne, war es sehr gehaltvoll, all die Ebenen waren da und haben eine Art vielschichtige Bewusstheit darüber geschaffen, was mit dieser Person passiert oder passieren könnte.

Und als du über diese zwei Verbindungslinien gesprochen hast - eine, wo

reinkommt, was ich lese oder aufnehme, und auch, was ich im Innern lese oder aufnehmen, also zwischen mir und dem Energiefeld – ich bin in dieser Situation von zwei, aber in dem Austausch oder in dem Feld – das erinnert mich an einen Laserstrahl in einem Agentenfilm, wo sie das Objekt berühren wollen und der unsichtbare Laserstrahl zeigt auf ihrer Hand, dass sie ihn gerade durchbrechen – dieses Gefühl davon, ob die Verbindung entweder „da“ ist oder irgendwie gestört wird.

Also war mir wirklich bewusst dass, obwohl die Person weit weg war – dieses Gefühl „da“ oder mit mir selbst verbunden zu sein und „da“ oder mit der anderen Person verbunden zu sein. Auch ein Gefühl, dass, wenn ich mich jetzt auf sie einstimme oder in einer halben Stunde, dass sich das ständig ändert, wie ein „Reset“ beim Computer, weißt du. Man kommt auf andere Art herein.

Thomas: Richtig.

Fragesteller: Und auch dieses Gefühl von dem Auge, das du gezeichnet hast – das ist ein Prozess, der sich ständig verfeinert – und gleichzeitig gibt es da ein Vertrauen in das, was das übergeordnete Feld, in dem wir zusammen sind, hervorbringen wird; was beeinflusst oder bewirkt werden soll oder in was man sich einstimmen soll als ein Ergebnis von der Absicht, die ich setze.

Meine Frage geht also darum, wie viel geteilt wird, wie viel ... Zum Beispiel, als ich mich heute auf die Person eingestimmt habe, konnte ich wirklich sehen, wo im Körper und in den Emotionen und im mentalen Feld die Blockaden waren und was da gerade passiert. Und ich konnte diese Absicht in mir spüren, dass ich fast ... als ob ich in meinem eigenen Körper mit der Ebene in der anderen Person arbeiten könnte, durch Atmen, durch ... es war, als ob es in mir resonant war, wo die Energie hingehen wollte, und ich hätte fast die Energie leiten oder dahin bringen können.

Eine andere Option wäre, über die Person zu sprechen, wenn ich das nächste mal mit ihr rede: „Während ich mich auf dich eingestimmt und das alles gemacht habe ... und das ist das Bild dazu und das ist das Gefühl und das ist ... weißt du, das ist alles damit hochgekommen.“

Dieses über die Entfernung arbeiten ist also nicht so, als wenn man sich gegenüber sitzt. Die Frage geht also darum, wo man hinget, was man mit all dem macht, denke ich. Und ja ... ich hoffe, das gibt dir ein Bild.

Thomas: Okay. Du hast am Anfang gesagt, dass es kein Klient war – was ist es denn, wenn du mit der Person arbeitest?

Fragesteller: Es ist ein enger Freund, eine Person in meinem Leben, die woanders wohnt,

aber die, ja, gerade eine große Umwälzung durchmacht. Und ich bin gelernte Therapeutin, also habe ich auch diese Ebene, aber es ist eben eine Person in meinem Leben, kein Klient.

Thomas: Ja. Aber diese Person möchte, dass du sie unterstützt.

Fragesteller: Ja. Und da ist die Frage, wenn man in Beziehung mit jemandem ist, wie viel Unterstützung ist Liebe, Freundschaft und nicht therapeutisch. Und ich weißt nicht wirklich ... diese Grenzen sind interessant und beweglich, weißt du?

[01:35:00]

Thomas: Richtig. Also ich frage, weil ... mir ist nicht ganz klar geworden, in welcher Beziehung du zu der Person stehst und was die Motivation von dem Ganzen ist. Bei der Energiearbeit, wenn wir wirklich mit Menschen arbeiten, dann frage ich immer – und es spielt keine Rolle, wer es ist – ich möchte immer erst die Erlaubnis der Person.

Fragesteller: Genau.

Thomas: Wenn ich mich auf jemanden einstimme und mit ihrer Energie arbeiten würde, dann will ich vorher ihre Erlaubnis. Ich möchte, dass sie sagen: „Ja, ich will das so.“ Und dann habe ich eine Eintrittskarte, mich auf die Energie einzustimmen und auch mit ihr zu arbeiten.

Für mich ist das sehr wichtig, denn wenn ich das nicht habe, dann findet die Arbeit in einer Grauzone statt, und wir müssen vorsichtig sein, was das bedeutet. Okay, wir können Menschen erspüren, aber wenn wir wirklich in ihrer Energie gehen, dafür braucht es, denke ich, eine Erlaubnis. Und es brauche eine klare Vereinbarung, wie klare Geschäftsbedingungen.

Fragesteller: Okay.

Thomas: So, wie du sie als Therapeutin mit deinen Klienten hast. Okay, da ist ein Bedarf. Okay, wir machen das zusammen. Das ist eine Vereinbarung. Und danach wird die Vereinbarung wieder aufgelöst, und dann war es das. Und jeder ist energetisch wieder frei.

Fragesteller: Ja.

Thomas: Ich denke, das ist eine wichtige Funktion. Und wenn das klar ist, wenn die Beziehung klar ist, dann ist alles, was du gesagt hast, grundsätzlich richtig. Manchmal sitzt du einfach und du kannst es, wie du beschrieben hast, wirklich durch deinen Körper spüren. Du, zum Beispiel, spürst eine Kontraktion in der andere Person, weil du das in deinem Bewusstsein halten kannst. Aber manche Leute verwechseln das und sagen: „Oh, dann nehme ich die Energie dieser Person in mir auf.“ Aber es ist buchstäblich so, dass,

wenn du dir diese Kontraktion in deinem Energiefeld präsent machst, dann schickt sie eine Menge Impulse – wenn es präzise eingestimmt ist – zurück in das andere Nervensystem, um das unbewusste Feld zu aktivieren und in ein bewusstes Feld zu verwandeln.

Das ist also ein sehr kraftvoller Prozess. Nur das. Es klingt so einfach, aber wenn ich deine Energie in mir beinhalten kann und sie einfach nur präsent mache, dann kann das in sich schon ein sehr kraftvoller Heilungsprozess sein, und eine präzise Einstimmung.

Dann können wir uns natürlich auch mit dem Licht verbinden, und wenn du darin gut bist, auf gewisse Weise höheres Licht von der Seele dieser Person in das Energiefeld herunterladen, was bedeutet, dass mehr von der menschlichen Erfahrung der Person mit dem höheren Potenzial synchronisiert wird und uns hilft, Fragmente der Vergangenheit zu klären, um mehr von den Potenzial zu leben, das dann möglich ist.

Aber es gibt verschiedene Wege und alles das kann in unserem Werkzeugkasten sein, und dann wählen wir einfach. Das erste ist natürlich eine Art Diagnose, das Energiefeld zu lesen und zu sehen: „Okay, was ist im Moment der Zustand der Schwierigkeit? Und welche Ressourcen habe ich? Wie viel offene Energie steht der Person zur Verfügung? Oder wie sehr ist das ganze Energiesystem in dem Prozess eingebunden? Wie geerdet ist das System oder wie traumatisiert?“

Das ist natürlich wichtig.

Aber dann können wir wirklich, wie du gesagt hast, ruhen und mit der Person sitzen – selbst wenn die Person tausende Kilometer entfernt ist – und uns, zum Beispiel, mit einer tiefen Angst verbinden, die die Person hat, und zusammen sitzen, und damit präsent sein, und das Feld in der Beziehung schmelzen lassen. Und da ist es wirklich kein Unterschied, ob die Person hier mit dir in der Praxis sitzt. Ja.

Ich denke, das ist wirklich aufregend; welche neuen Möglichkeiten der Heilung das eröffnet ... und für die Menschheit. Wir sind eine Art digitale – genau so wie jetzt, was wir hier nutzen, wir sprechen miteinander [Thomas bezieht sich auf die Konferenzplattform, die benutzt wird], ist praktisch auch in die ganze Zeit in der Bewusstheit möglich für die Heilung. Und das ist, denke ich, eine sehr aufregende Möglichkeit.

Okay. Aber da gibt es noch was Spezielles, sag mir das.

Fragesteller: Na ja, sieht so aus, dass ich den Teil mit der Erlaubnis nicht hatte.

[01:40:00]

Dass selbst bei Menschen, die uns sehr nahe sind, man sagen kann: „Bist du offen dafür, dass wir das zusammen machen?“ Und vielleicht ist es einseitig, aber, na ja .. Und das Feedback von dem, was ich gesehen oder gefühlt habe ... auf der einen Seite spielt es nicht wirklich eine Rolle, und manchmal könnte es jemandem etwas aufdrängen, im Sinne von, wenn derjenige denkt „Ach nein.“

Thomas: Richtig.

Fragesteller: Aber die Erlaubnis, sich einfach liebevoll einzustimmen ... denn ich konnte wirklich fühlen, wie es war, als ob es da wirklich einen Teil im Körper der Person gab, wo die Energie sich wirklich bewegt hat, vom Brustkorb aus aufwärts. Aber der Rest von da abwärts war nur ein dünnes Tröpfeln von Lebensenergie.

Und ich hatte dieses überwältigende Gefühl, einfach nur in meinen Bauch zu atmen und einfach eine Weile weiterzuatmen und damit einen ganzen Bereich aufzuweichen. Und mit der Erlaubnis das zu tun, ich meine, wenn jemand, der mir nahe steht, sagen würde, „Würdest du mich das machen lassen?“, ja, das würde ich. Aber dieser Teil muss eben da sein. Ich glaube an meine eigenen Grenzen und all diese Sachen. Also ...

Thomas: Richtig, ja.

Fragesteller: Also dieses Gefühl von “Lass uns uns aufeinander einstimmen und uns gegenseitig helfen mit einigen ungesehenen oder ungefühlten oder unbewussten Teilen” macht also eine Menge Sinn.

Thomas: Richtig. Und ja, diese energetische Erlaubnis ist wichtig. Zum Beispiel in einer Sangha, wenn du sagst: „Okay, wir praktizieren zusammen und wir geben einander Erlaubnis, zusammen zu praktizieren.“ Das ist großartig, weil wir dann Spielgefährten haben wie in jeder anderen Disziplin oder Arbeit, um unsere Fähigkeiten wirklich zu verfeinern. Das ist wunderbar.

Und mit anderen Leuten mag es einen energetischen Abprall geben oder einen Rückstoß, wenn es keine klare Vereinbarung gibt. Dann kann es auf gewisse Weise beide verletzen. Selbst wenn die Absicht gut ist, schafft das eine Art Interferenz und dann kann eine Störung in der Energie entstehen.

Deshalb bin ich da immer sehr klar: Wenn du möchtest, dass ich dich unterstütze, brauche ich dein “ja”, und wenn Menschen mich bitten, andere zu unterstützen, die ihnen nahe stehen, weil sie krank sind, dann sage ich: „Das mache ich gern, aber ich möchte, dass die Person zustimmt. Wenn sie kann.“ Wenn sie zum Beispiel bewusstlos oder in einem Koma ist oder

es ist irgendwas, warum die Person nicht zustimmen kann, dann gibt es andere Wege, wie man das prüfen kann, zum Beispiel von einer höheren Energieebene aus können wir das prüfen.

Aber so lange die Person "ja" oder "nein" sagen kann, gehe ich nur dahin, wenn die Person sagt: "Ja, ich will das." Okay, dann kann ich meine ganze Energie da reingeben. Und ich denke, dass das eine sehr gute, klare Grenze ist, um die Energie von Menschen zu respektieren.

Fragesteller: Ja, und der Teil am Ende der Übung, sich mit dem Licht zu verbinden und wirklich einfach auf diesem Level der Verbindung zu bleiben, da habe ich ein sehr klares Bild bekommen, dass diese Person tatsächlich – dass es da nicht den möglichen Punkt gibt, dass sie mich als mächtiger ansieht als sich und ich möglicherweise was machen könnte ... dass sie mich braucht ... diese Dinge. Es war eine sehr klare Resonanz von einem voll ermächtigten Aspekt dieser Person und es war ... diese Gegenseitigkeit war ein wirklich offener Weg ... um da zu sein.

Da gab es nicht diese mögliche hierarchische "Gefahr" einer Grenzüberschreitung. Also, ja, das macht alles Sinn. Danke dir.

Thomas: Ja, ich freue mich, dass wir das besprechen. Ich denke, das sind für alle von uns hilfreiche und inspirierende Diskussionen, weil wir alle mit ähnlichen Dingen zu tun haben. Danke dir.

Fragesteller: Danke dir.

Digo: Vielen Dank für diese Frage, [Fragesteller]. Und wir haben noch eine Frage von [Fragesteller]. [Fragesteller], du bist jetzt zu hören und zu sehen. Fang an, wenn du soweit bist.

Q&A – Sich ganz auf den Prozess im Klienten einstimmen

Fragesteller: Okay. Hi, Thomas.

Thomas: Hallo.

Fragesteller: Ich denke, ein Teil meiner Frage wurde gerade schon beantwortet, aber wenn ich ...

Thomas: Perfekt.

Fragesteller: [lacht] Was mir auffällt ... Ich habe zwei Klienten, die beide einen sehr starken Wunsch haben, wie mir scheint, diese Frage, diesen Wunsch, sich wirklich mit ihrem Höheren Selbst zu verbinden ... sich mit dem Licht, dem

Göttlichen zu verbinden und auf diese Weise wirklich geheilt zu werden. Und sie kommen mit dieser Frage, und sie sind interessiert, und dann beschäftigen sie sich eine Weile damit, und dann ziehen sie sich aber mental wieder zurück und fühlen sich zerstreut oder es ist fast so, als ob sie ein Gespräch zu dem Thema angefangen haben, aber dann wechseln sie schnell das Thema zu etwas Alltäglicherem.

[01:45:00]

Und was ich da spüre, innen, ist, denke ich Angst. Da ist eine Art Widerstand oder Verwirrung oder so, die sie davon abhält, bei der Frage zu bleiben und bei der Möglichkeit, dass wir beide uns wirklich tief verbinden.

Und jetzt sehe ich, dass die Antwort wahrscheinlich ist, einfach bei der Angst oder dem Widerstand zu bleiben, den ich da hochkommen fühle in ihnen, damit zu bleiben und mich wirklich einzustimmen, aber ich denke der andere Teil der Frage ist, ob sie eine Art Spiegel sind. Gibt es da einen Teil in mir, der nicht wirklich verbunden bleiben möchte? Der sich rein- und rauszieht und Angst hat? Ich bin nicht ganz klar darüber, ob es etwas ist, was ich in ihnen sehe oder etwas, was ich in mir sehe, oder beides?

Thomas: Ja. Also in stillen Momenten wie diesen, wenn du nicht bei den Klienten bist, wie lautet dann deine Antwort auf die Frage?

Fragesteller: Beides, würde ich sagen. Etwas von beidem.

Thomas: Dass du das Gefühl hast, du ziehst dich raus und das spiegelt eine Qualität in dir?

Fragesteller: Ja, genau.

Thomas: Hmm... Ja, und ich denke – ich meine, die Frage ist hilfreich für deine Selbstreflektion, und diese Unsicherheit, die vielleicht hochkommt, wenn du mit deinen Klienten sitzt, könnte dazu führen, dass du subtile Aspekte der Situation in dem Moment übersiehst.

Das ist sehr interessant, und ich denke, das ist gut, das zu beobachten. Das ist natürlich etwas, was du für dich selbst klären kannst, wenn es da drin etwas gibt, was eine gute Frage ist, wenn wir bewusst sind und das Leben sehen und wir sehen: Ah, sind das Dinge, die auch in uns Resonanz finden, und dann sitzen wir damit oder wir klären sie, oder wir bringen sie hierher, du bringst sie in Kontakt mit jemand anderem. Das ist großartig.

Aber mein Gefühl ist, wenn du mit etwas Unsicherheit sitzt, wenn das auch etwas in dir ist, dann bist du vielleicht schon ein bisschen beschäftigt mit deiner eigenen Energie, und dann verpasst du etwas – dein Laser ist nicht

voll eingestimmt auf den Prozess, den du in dem Moment bezeugst.

Und das geht natürlich Hand in Hand, wenn das ein Punkt ist in dir, der sowieso schon klar ist. Aber ich denke, diese Frage sollte man in dem Moment nicht stellen. Und wenn du siehst, dass das in dem Moment hochkommt in dir, dann würde ich meine Energie wieder ganz auf den Klienten richten und darauf, was in dem Raum zwischen euch beiden passiert.

Und diese Frage dann später klären, wie du es jetzt machst, in deinem eigenen Kontext, in deinem privaten Kontext. Aber ich denke, dass dein Energiefeld die volle Aufmerksamkeit bei dem Prozess haben muss, denn das ist wahrscheinlich auch die Stelle, wo du etwas über dich lernen kannst. Im Sehen.

Denn der Unterschied zwischen dem Klienten und dir ist in dem Sinne, dass in dir – oder dem Therapeuten – diese höhere Bewusstheit ist. Selbst, wenn es da im eigenen Energiefeld Resonanzen gibt, gehen wir davon aus, dass der Therapeut eine höhere Präsenz-Qualität hat und den Raum für die Sitzung halten kann, selbst, wenn wir auf eine Frequenz treffen, die auch in mir noch lebendig ist.

Aber dadurch bekomme ich die Freiheit, mich nicht einfach mit dem Thema zu identifizieren [Thomas hält sich die Augen zu], sondern das Thema in mir zu sehen, und daher kann ich dich immer noch sehen [Thomas nimmt die Hand wieder weg]. Wenn meine Hand hier ist [Thomas öffnet die Hand und spreizt die Finger], kann ich dich immer noch auf der Leinwand sehen, auch wenn das Thema immer noch in mir auftaucht. Aber wenn es so ist [Thomas hält sich wieder die Augen zu], kann ich dich nicht sehen, weil ich mich voll damit identifiziere.

Aber ich denke – und die Natur ist da genial – dass das Leben die Funktion installiert hat, dass Therapeuten die Freiheit bekommen, mit Themen zu arbeiten, die sie selbst schon bearbeitet haben, die aber noch Resonanz in ihrem Feld hervorrufen, aber eben einen Schritt, einen Grad von Intimität weiter draußen.

[01:50:00]

Wenn du also mit diesen Klienten arbeitest, selbst, wenn sie dir etwas über deine Resonanz zeigen, werden deine Einsichten daher kommen, dass es dir erlaubt ist, dieses Thema in der zweiten Ebene der Intimität zu kontemplieren, was deine nächste Umgebung ist. Also kannst du das Thema in „dir“ sehen, und dann etwas über deine eigene Resonanz lernen und es sogar noch mehr klären oder integrieren.

Ich denke, das ist eine geniale Funktion.

Wie mit Eltern und Kindern: Die Kinder sind die Klavierspieler, die das Kinderklavier spielen und den Eltern zeigen, wo sie nicht integriert sind. Jede Mal, wenn ein Elternteil kommt, eine Mutter oder ein Vater kommt und sagt: „Ja, mein Kind ist zur Zeit so stressig.“ Dann weißt du, das Kind hat die Taste gefunden, die nicht richtig gestimmt ist. Verstehst du?

Und dann haben sie drei Jahre lang eine tolle Beziehung, von drei bis fünf ist es dann sehr stressig, und dann ändert sich wieder was. In dem Frequenzraum war also etwas nicht integriert. Und ich denke, für Therapeuten ist es ähnlich, oder auch Heiler, wir können mit diesen Dingen arbeiten, aber eben schon eine Schicht weiter draußen.

Was sehr kristallin war, ist schon mehr zu einem Flüstern geworden. Wie wir in MPH gesagt haben, wenn es kristallin ist – dann ist es in meinem Körper oder in meinem inneren Raum tief verankert, und wenn ich daran arbeite, werde ich freier. Selbst wenn es nicht ganz gelöst wird, aber es gibt dann schon eine Art Transzendenz.

Dann erlaubt mir das, Klienten zu treffen, die ähnliche Resonanzen haben, aber je präziser ich mit denen bin, desto mehr werde ich in demselben Prozess auch selbst heilen.

Ich denke, das ist ein cooler Prozess, denn niemand ist absolut völlig klar in seiner Energie. Wir könnten dann also alle nicht mit jemanden arbeiten, wenn wir warten müssten, bis wir ganz klar sind. Das würde ewig dauern.

Aber es muss ein gewisses Maß an Eindämmung geben, sodass ich fähig bin, parallel zu arbeiten, während ich Klienten da habe. Ich denke, das ist eine sehr gute Funktion, weil das den Heiler heilt. Aber wenn du den Klienten kontemplierst, wirst du eine Menge lernen, wenn du deine Aufmerksamkeit dort behältst, anstatt dir Sorgen zu machen, dass du irgendetwas hier übersiehst. [Thomas deutet auf sich selbst].

Ich denke das ist so eine Art Prinzip bei der Arbeit. Macht das Sinn? Ich weiß, es klingt etwas kompliziert, aber verstehst du, was ich meine?

Fragesteller: Ich denke schon. Ich habe das Gefühl, was ich da rausziehe ist, dass ich es selbst sehen kann, wenn ich ... wenn ich aus einer Beziehung springe, weil etwas mich hier stört, während wir reden. Und ich kann das bemerken und einfach zurück kommen und präsent sein und innerhalb der Präsenz und dem Sehen in meinem Körper die Resonanz spüren auf das, was gerade ist. Wenn ich mit dir rede und du springst aus dem Gespräch, aus deinem Körper, dass ich dann wirklich die Art von Mechanismus kontemplieren kann,

der da gerade zwischen uns passiert, anstatt zu denken, es ist mein Problem oder zu denken, es ist dein Problem, oder zu denken, dass es überhaupt ein Problem ist und gelöst werden muss.

Auf die Art stimme ich mich darauf ein, indem ich es ansteuere und mich noch tiefer da hineinfühle, diese Art von gefrorener oder kreisender Energie oder etwas, das passiert, während ich in meinem Körper bleibe. Das kommt bei mir an.

Thomas: Richtig. Und in dem Punkt, den du vorher konkreter angesprochen hast, da stimme ich dir zu, dass zum Beispiel die Angst zu beherbergen und das Springen zu beherbergen – diese Veränderung der Energie – je mehr du fähig bist, dieses Gefühl in dir zu beherbergen, desto mehr wird das den ganzen Raum erden und dann werden die Themen auftauchen, die diesem Symptom zugrunde liegen.

Genau. Das ist also auf jeden Fall ... Ja, da stimme ich zu.

Ich denke, du hast da ein sehr wichtiges Prinzip für jeden angesprochen, der mit Menschen arbeitet, denn ich denke, jeder hier weiß, dass man sich manchmal Dinge sagen hört, und dann weiß man, das hätte man auch sich selbst sagen können, weil es für einen selbst auch wahr ist.

Aber darin liegt eine Funktion. Ich denke, das ist eine geniale Erfindung der Natur; wie können wir uns gegenseitig unterstützen und uns selbst weiter heilen und dabei die Resonanzen in unserem Feld immer subtiler werden lassen bis sie verschwinden und dann vergessen werden.

[01:55:00]

Und dann sind diese Tendenzen nicht mehr Teil meines Energiefeldes. Ich denke, das ist ein sehr wichtiges Prinzip in dieser Arbeit. Ja.

Möchtest du noch etwas hinzufügen oder ist das für dich jetzt so abgeschlossen?

Fragesteller: Es fühlt sich abgeschlossen an, und das letzte Wort, das mir gerade kam, ist "Vertrauen" und einfach in dieser Ebene des Vertrauens zu bleiben. Das Feld um uns herum und das Auge des Lebens selbst wird es wissen und wird uns helfen, auf welche Weise es auch gerade gebraucht wird, und einfach darauf zu vertrauen.

Thomas: Genau. Ja, und da ist noch eine Sache, die mir jetzt einfällt, während wir reden, das ist die Fähigkeit, zum Beispiel zu fühlen: "Aha, da ist eine Resonanz zu etwas Ähnlichem in meinem Feld", und indem ich auf dich eingestimmt bleibe (lass uns dich als Beispiel nehmen), kann ich beide in

meiner präsenten Bewusstheit halten.”

Wieder und wieder – die Fähigkeit, mehrere Schichten des Lebens in einem präsenten Bewusstseinszustand zu halten, das ist die Fähigkeit, die jeder Heiler oder Therapeut haben muss. Natürlich gibt es ungelöste Themen in uns, aber wenn ich die Fähigkeit habe, das in mir selbst zu bezeugen und gleichzeitig immer noch dich fühlen kann, wenn diese Funktion aktiviert ist, dann ist das schon gut.

Wenn diese Funktion verloren geht, dann kann niemand im Raum das transzendieren. Dann kann die Therapie da keinen Fortschritt machen. Da wird es dann nicht weitergehen, weil es nicht genügend Bewusstheit im Raum gibt für den Fortschritt. So kann man das ganz gut sagen, wie das simultan ablaufen kann, und dann gibt es schon genug Freiheit in diesem Raum.

Fragesteller: Schön. Danke dir, danke, Thomas.

Thomas: Ja, danke dir. Gut, danke.

Digo: Wunderbar. Danke dir, [Fragesteller], für deine Frage und danke an alle, die Fragen eingereicht haben. Wir hören noch einmal Nicholas. Nicholas, fang an, wenn du soweit bist.

Nicholas. Danke, [Fragesteller] und [Fragesteller] für eure Fragen. Und auch dir, Thomas, vielen, vielen Dank für dieses wunderbare erste von zwei Modulen. Vielen Dank auch für die schriftlichen Fragen, da waren einige wunderbare Fragen, die Thomas lesen wird, und einige davon wird er sicherlich in das nächste Modul integrieren.

Die nächste Session ist am Sonntag, den 26. Juni, und wir danken euch allen heute sehr, dass ihr dabei wart. Und wir freuen uns darauf, euch am Sonntag, den 26. Juni wiederzusehen. Bis dahin von uns allen auf Wiedersehen.